

## Triebschneeproblem in den Hochlagen, in den nordöstlichen Gebirgsregionen auch noch bis unter die Waldgrenze!

	1800 m	Dachsteingebiet, Totes Gebirge				
	1300 m	Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen				
	Baumgrenze	Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen				
		Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland				
	Baumgrenze	Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet				
	1900 m	Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Seckauer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd				

### Lawinprobleme

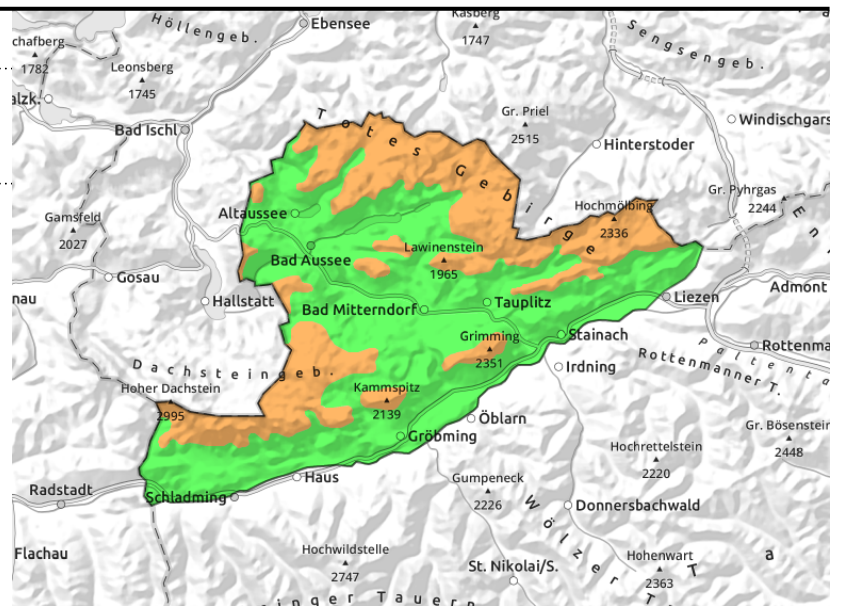
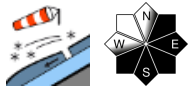
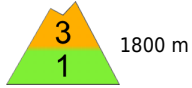


### Gefahrenstufen



### Exposition



**26.01.2022****Dachsteingebiet, Totes Gebirge**

## In den Hochlagen kommt es seit Dienstag vor allem im erweiterten Ost- bis Südsektor zu neuer Triebsschneebildung, die den älteren Triebsschnee verdecken!

Am Dienstag sorgte das sonnige Wetter und die relativ milden Temperaturen vor allem sonnseitig sowie allgemein in tieferen Lagen für eine langsame Setzung der Schneedecke. In den Hochlagen und hier vor allem im Windlee des erweiterten Ost- bis Südsektors bleibt die Lawinengefahr erheblich, die Auslösung von Schneebrettlawinen ist hier an einigen Steilhängen bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich! in tieferen Lagen ist die Lawinengefahr hingegen gering.

### Schneedeckenaufbau

Durch den stürmischen Wind der vergangenen Woche sind die Neuschneehöhen im Gelände recht unterschiedlich verteilt. Sie können zurzeit im Toten Gebirge bis über einen Meter erreichen. Das windexponierte Gelände wurde vom Sturm abgeweht oder windgepresst, der meiste Schnee reicht von kammferneren Hangzonen bis in Waldbereiche herunter. In den Hochlagen ist der Schneedeckenaufbau weiterhin noch recht ungünstig: Schneeschichten unterschiedlicher Dichte vom Niederschlagsereignis der vergangenen Woche liegen auf einem oberflächlich meist verharschten Altschneefundament, welches zum Teil mit Reif überzogen war. Mit dem seit Dienstag wieder stärker werdenden Nordwestwind ist außerdem wieder frischer Triebsschnee entstanden. Im schattseitigen Gelände werden tieferliegende Schwachschichten nur schlecht abgebaut, neben den vorherrschenden Triebsschneeproblem entsteht daher auch langsam ein Altschneeproblem.

### Wetter

Der Ostalpenraum befindet sich im Randbereich eines Azorenhochs in einer lebhaften nordwestlichen Höhenströmung. In der Höhe ist die Luftmasse sehr trocken, auf den Bergen der gesamten Steiermark herrscht am Mittwoch meist wolkenloses Wetter mit ausgezeichneter Fernsicht. Die Temperaturen gehen wieder leicht zurück, in 2.000 m liegen die Werte im Nordwesten bei -4 Grad und in 1.500m bei -2 Grad, im Südwesten bei -2 und +2 Grad. Nur ganz im Nordosten kann sich eine feuchtkalte Grundsicht auch auf die Temperaturen auswirken, in 1.500m werden hier nur -4 Grad erreicht. In exponierten Lagen weht weiterhin teils kräftiger Nordwestwind mit Spitzen um 70 km/h. Am Donnerstag schwächt sich der Hochdruckeinfluss langsam ab, immer wieder ziehen Wolkenfelder

### Lawinprobleme



Neuschnee

Triebsschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

### Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

### Exposition



**26.01.2022**

durch, die bis zum Abend noch dichter werden. Dennoch geht sich noch einmal etwas Sonnenschein auf den Bergen aus.

**Tendenz**

Mit der Abkühlung zögerliche Setzung der Schneedecke, gleichbleibende Verhältnisse.

**Lawinenprobleme**

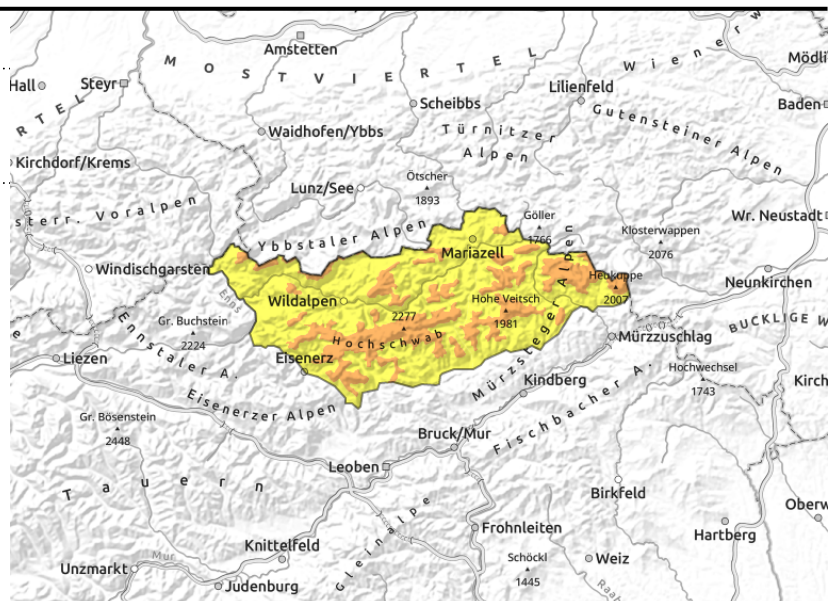
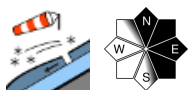


**Gefahrenstufen**



**Exposition**



**Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen**

## Störanfälliger Tribschnee in den Hochlagen vor allem im erweiterten Ost- bis Südsektor! Im schattseitigen Gelände auch bis unter die Waldgrenze!

Am Dienstag sorgte das sonnige Wetter und die relativ milden Temperaturen zumindest sonnseitig für eine langsame Setzung der Schneedecke. In den Hochlagen und hier vor allem im Windlee des erweiterten Ost- bis Südsektors bleibt die Lawinengefahr erheblich, die Auslösung von Schneebrettlawinen ist hier an einigen Steilhängen bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich! Schattseitig ist die Schneebrettgefahr auch in tieferen Lagen bis unter die Waldgrenze nach wie vor aktuell und wird mit mäßig beurteilt! Besonders betroffen sind hier eingewehte steile Waldschläge und Lichtungen.

**Schneedeckenaufbau**

Durch den stürmischen Wind der vergangenen Woche sind die Neuschneehöhen im Gelände recht unterschiedlich verteilt. Sie können zurzeit im im Hochschwabgebiet bis zu 70cm erreichen. Das windexponierte Gelände wurde vom Sturm abgeweht oder windgepresst, der meiste Schnee reicht von kammferneren Hangzonen bis in tiefergelegene Waldbereiche herunter. Der Schneedeckenaufbau ist weiterhin noch recht ungünstig: Schneeschichten unterschiedlicher Dichte vom Niederschlagsereignis der vergangenen Woche liegen auf einem oberflächlich meist verharschten Altschneefundament, welches zum Teil mit Reif überzogen war. Mit dem teils starken Nordwestwind ist außerdem wieder frischer Tribschnee entstanden. Im schattseitigen Gelände werden tieferliegende Schwachschichten im Schnee nur schlecht abgebaut, neben den vorherrschenden Tribschneeproblem entsteht daher auch zunehmend ein Altschneeproblem.

**Wetter**

Der Ostalpenraum befindet sich im Randbereich eines Azorenhochs in einer lebhaften nordwestlichen Höhenströmung. In der Höhe ist die Luftmasse sehr trocken, auf den Bergen der gesamten Steiermark herrscht am Mittwoch meist wolkenloses Wetter mit ausgezeichneter Fernsicht. Die Temperaturen gehen wieder leicht zurück, in 2.000 m liegen die Werte im Nordwesten bei -4 Grad und in 1.500m bei -2 Grad, im Südwesten bei -2 und +2 Grad. Nur ganz im Nordosten kann sich eine feuchtkalte Grundsicht auch auf die Temperaturen auswirken, in 1.500m werden hier nur -4 Grad erreicht. In

**Lawinprobleme**

Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

**Gefahrenstufen**

1

2

3

4

5

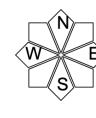
gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

**Exposition**

## 26.01.2022

exponierten Lagen weht weiterhin teils kräftiger Nordwestwind mit Spitzen um 70 km/h. Am Donnerstag schwächt sich der Hochdruckeinfluss langsam ab, immer wieder ziehen Wolkenfelder durch, die bis zum Abend dichter werden. Dennoch geht sich noch einmal etwas Sonnenschein auf den Bergen aus.

### Tendenz

Mit der Abkühlung zögerliche Setzung der Schneedecke, gleichbleibende Verhältnisse.

#### Lawinenprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition



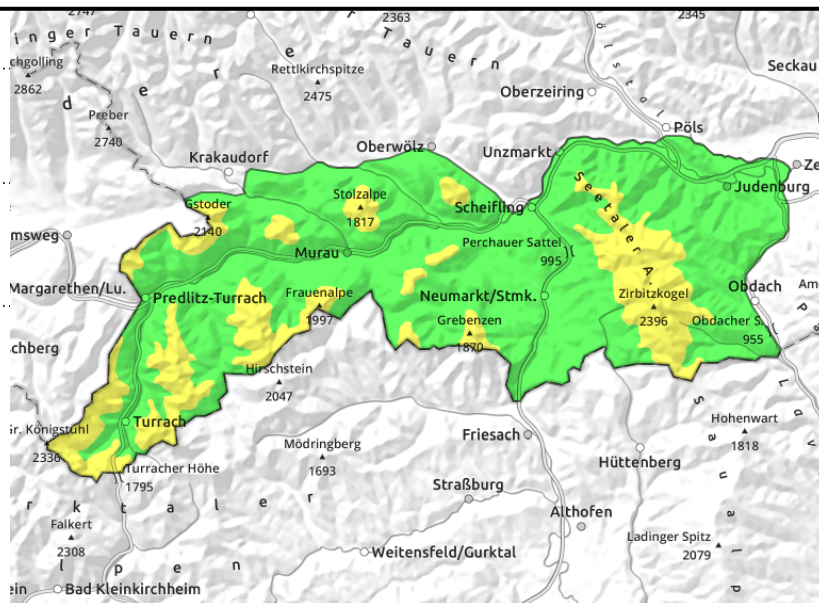
**Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen**



Baumgrenze



auslösbar im Übergang von wenig zu viel



**Neben dem älteren Triebsschnee von vergangener Woche ab Dienstag weitere Einwehungen!**

Der Lawinenfokus liegt zwar in den neuschneereichen Gebirgsregionen der nördlichen Obersteiermark. Ganz außer Acht lassen sollte man den frischen Triebsschnee alpensüdseitig dennoch nicht, der sich trotz der nur geringen Neuschneezuwächse mit dem stärker werdenden Nordwestwind seit Dienstag wieder bilden kann. Die meisten Einwehungen erfolgen in die Hangrichtungen Ost und Süd. Die Lawinengefahr wird daher oberhalb der Baumgrenze mit mäßig beurteilt, wo bereits bei geringer Zusatzbelastung Auslösungen möglich sind. Zu beachten sind vor allem die Übergänge von viel zu wenig Schnee!

**Schneedeckenaufbau**

Seit Samstag lagert sich in den Hochlagen immer wieder etwas Triebsschnee auf einer harten, teils mit einer Reifschicht überzogenen Schneeoberfläche ab, seit Dienstag leben mit dem stärker werdenden Nordwestwind die Schneumlagerungen wieder auf. Die darunterliegende Altschneedecke konnte sich meist gut setzen, nur in schattseitigen Hochlagen ist sie stellenweise durch kantige Kornformen um Harscheinlagerungen etwas geschwächt. Sonst ist die Schneedecke meist windgepresst hart und eisig.

**Wetter**

Der Ostalpenraum befindet sich im Randbereich eines Azorenhochs in einer lebhaften nordwestlichen Höhenströmung. In der Höhe ist die Luftmasse sehr trocken, auf den Bergen der gesamten Steiermark herrscht am Mittwoch meist wolkenloses Wetter mit ausgezeichneter Fernsicht. Die Temperaturen gehen wieder leicht zurück, in 2.000 m liegen die Werte im Nordwesten bei -4 Grad und in 1.500m bei -2 Grad, im Südwesten bei -2 und +2 Grad. Nur ganz im Nordosten kann sich eine feuchtkalte Grundsicht auch auf die Temperaturen auswirken, in 1.500m werden hier nur -4 Grad erreicht. In exponierten Lagen weht weiterhin teils kräftiger Nordwestwind mit Spitzen um 70 km/h. Am Donnerstag schwächt sich der Hochdruckeinfluss langsam ab, immer wieder ziehen Wolkenfelder durch, die bis zum Abend dichter werden. Dennoch geht sich noch einmal etwas Sonnenschein auf den Bergen aus.

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**



**26.01.2022**

**Tendenz**

Mit der Abkühlung zögerliche Setzung der Schneedecke, gleichbleibende Verhältnisse.

**Lawinenprobleme**

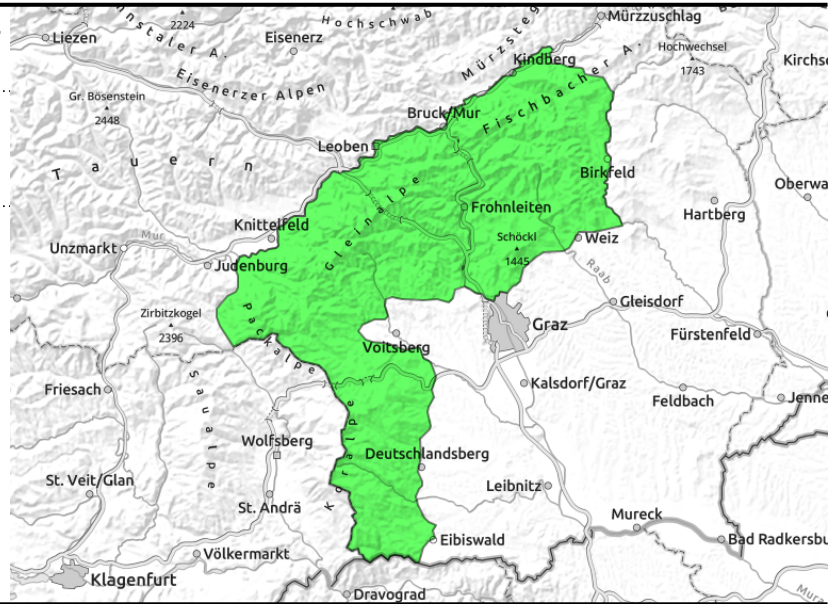
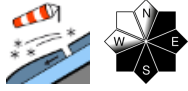


**Gefahrenstufen**



**Exposition**



**26.01.2022****Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland****Tribschneelinsen beachten!**

Von der Koralpe bis zum Wechselgebiet herrscht geringe Lawinengefahr. Dennoch sollte man vor allem in den Hochlagen Bereiche beachten, in denen durch den Neuschnee und die Windeinwirkung der vergangenen Woche einige Verfrachtungen entstanden sind. Diese Tribschneelinsen können vereinzelt als kleineres Schneebrett ausgelöst werden.

**Schneedeckenaufbau**

Zwischen Koralpe und Wechselgebiet fiel der bisherige Schneesuwachs sehr bescheiden aus. Etwas Neuschnee verzeichneten vergangene Woche nur die Fischbacher und Mürztaler Alpen sowie die Gleinalpe. Mit dem permanent starken Wind wurden die Plateaus abgeweht, leeseitig konnten sich einige Tribschneelinsen bilden, die weichere Einlagerungen oder stellenweise auch Reif überdecken.

**Wetter**

Der Ostalpenraum befindet sich im Randbereich eines Azorenhochs in einer lebhaften nordwestlichen Höhenströmung. In der Höhe ist die Luftmasse sehr trocken, auf den Bergen der gesamten Steiermark herrscht am Mittwoch meist wolkenloses Wetter mit ausgezeichneter Fernsicht. Die Temperaturen gehen wieder leicht zurück, in 2.000 m liegen die Werte im Nordwesten bei -4 Grad und in 1.500m bei -2 Grad, im Südwesten bei -2 und +2 Grad. Nur ganz im Nordosten kann sich eine feuchtkalte Grundsicht auch auf die Temperaturen auswirken, in 1.500m werden hier nur -4 Grad erreicht. In exponierten Lagen weht weiterhin teils kräftiger Nordwestwind mit Spitzen um 70 km/h. Am Donnerstag schwächt sich der Hochdruckeinfluss langsam ab, immer wieder ziehen Wolkenfelder durch, die bis zum Abend dichter werden. Dennoch geht sich noch einmal etwas Sonnenschein auf den Bergen aus.

**Tendenz**

Kaum Änderung der derzeitigen Schnee- und Lawinensituation.

**Lawinprobleme**

Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

**Gefahrenstufen**

1

2

3

4

5

gering

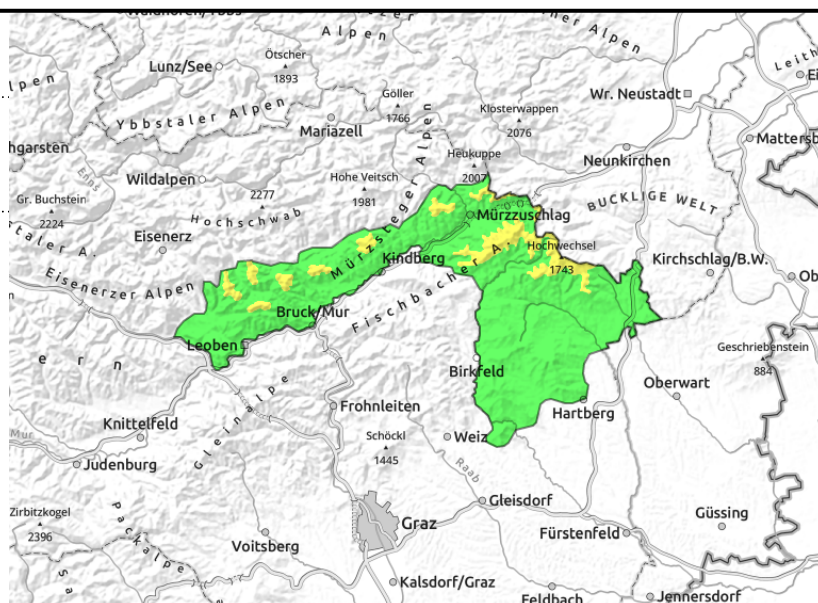
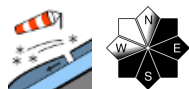
mäßig

erheblich

groß

sehr groß

**Exposition**

**Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet**

**Tribschneelinsen beachten!**

In den westlichen Fischbacher Alpen und den Mürztaler Alpen ist die Lawinengefahr gering, oberhalb der Waldgrenze mäßig. In den Hochlagen sollte man steile Hangbereiche beachten, in denen durch den Neuschnee und die Windeinwirkung der vergangenen Woche sowie seit Dienstag wieder einige Verfrachtungen entstanden sind. Ganz ausschließen kann man ältere Einwehungen auch in tieferen Lagen nicht, insbesondere im Bereich schattseitiger Waldschneisen- bzw. Schläge. Diese Tribschneelinsen können vereinzelt als kleineres Schneebrett ausgelöst werden.

**Schneedeckenaufbau**

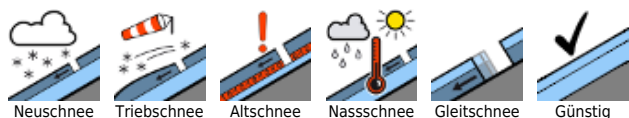
Etwas Neuschnee verzeichneten vergangene Woche die Fischbacher und Mürztaler Alpen. Mit dem permanent starken Wind wurden die Plateaus abgeweht, leeseitig konnten sich einige Tribschneelinsen bilden, die weichere Einlagerungen oder stellenweise auch Reif überdecken. Mit den wieder stärker gewordenen Nordwestwind ist ab Dienstag über der Waldgrenze wieder die Bildung neuer Tribschneelinsen möglich.

**Wetter**

Der Ostalpenraum befindet sich im Randbereich eines Azorenhochs in einer lebhaften nordwestlichen Höhenströmung. In der Höhe ist die Luftmasse sehr trocken, auf den Bergen der gesamten Steiermark herrscht am Mittwoch meist wolkenloses Wetter mit ausgezeichneter Fernsicht. Die Temperaturen gehen wieder leicht zurück, in 2.000 m liegen die Werte im Nordwesten bei -4 Grad und in 1.500m bei -2 Grad, im Südwesten bei -2 und +2 Grad. Nur ganz im Nordosten kann sich eine feuchtkalte Grundsicht auch auf die Temperaturen auswirken, in 1.500m werden hier nur -4 Grad erreicht. In exponierten Lagen weht weiterhin teils kräftiger Nordwestwind mit Spitzen um 70 km/h. Am Donnerstag schwächt sich der Hochdruckeinfluss langsam ab, immer wieder ziehen Wolkenfelder durch, die bis zum Abend dichter werden. Dennoch geht sich noch einmal etwas Sonnenschein auf den Bergen aus.

**Tendenz**

Kaum Änderung der derzeitigen Schnee- und Lawinensituation.

**Lawinprobleme**


Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

**Gefahrenstufen**


1

2

3

4

5

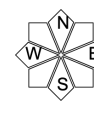
gering

mäßig

erheblich

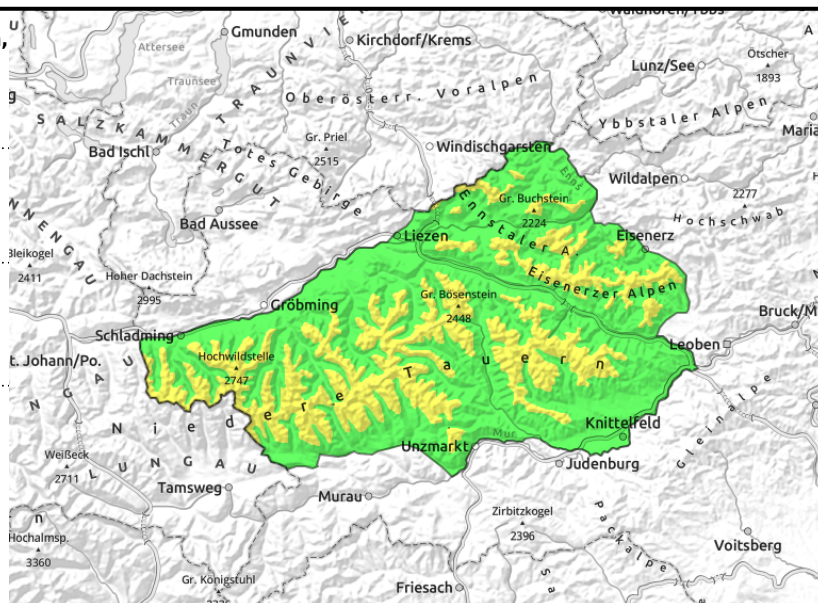
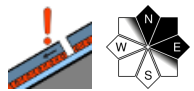
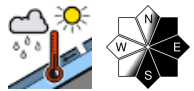
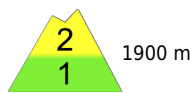
groß

sehr groß

**Exposition**


**26.01.2022**

**Schlamminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Seckauer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Schlamminger Tauern Süd**



**In den Hochlagen kommt es seit Dienstag vor allem im erweiterten Ost- bis Südsektor zu neuer Tribschneebildung, die den älteren Tribschnee verdecken!**

Am Dienstag sorgte das sonnige Wetter und die relativ milden Temperaturen vor allem sonnseitig sowie allgemein in tieferen Lagen für eine Setzung der Schneedecke. In den Hochlagen und hier vor allem im Windlee des erweiterten Ost- bis Südsektors bleibt die Lawinengefahr mäßig, die Auslösung von Schneebrettlawinen ist hier an einigen Steilhängen bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich! in tieferen Lagen ist die Lawinengefahr hingegen gering.

**Schneedeckenaufbau**

Durch den stürmischen Wind der vergangenen Woche sind die Neuschneehöhen im Gelände recht unterschiedlich verteilt. Sie können zurzeit im an der Tauern-Nordseite bis zu 40 Zentimeter erreichen, an der Tauern-Südseite deutlich weniger. Das windexponierte Gelände wurde vom Sturm abgeweht oder windgepresst, der meiste Schnee reicht von kammferneren Hangzonen bis in Waldbereiche herunter. In den Hochlagen ist der Schneedeckenaufbau weiterhin noch recht ungünstig: Schneeschichten unterschiedlicher Dichte vom Niederschlagsereignis der vergangenen Woche liegen auf einem oberflächlich meist verharschten Altschneefundament, welches zum Teil mit Reif überzogen war. Mit dem seit Dienstag wieder stärker werdenden Nordwestwind ist außerdem wieder frischer Tribschnee entstanden. Im schattseitigen Gelände werden tieferliegende Schwachschichten nur schlecht abgebaut, neben den vorherrschenden Tribschneeproblem entsteht daher auch langsam ein Altschneeproblem.

**Wetter**

Der Ostalpenraum befindet sich im Randbereich eines Azorenhochs in einer lebhaften nordwestlichen Höhenströmung. In der Höhe ist die Luftmasse sehr trocken, auf den Bergen der gesamten Steiermark herrscht am Mittwoch meist wolkenloses Wetter mit ausgezeichneter Fernsicht. Die Temperaturen gehen wieder leicht zurück, in 2.000 m liegen die Werte im Nordwesten bei -4 Grad und in 1.500m bei -2 Grad, im Südwesten bei -2 und +2 Grad. Nur ganz im Nordosten kann sich eine feuchtkalte Grundschicht auch auf die Temperaturen auswirken, in 1.500m werden hier nur -4 Grad erreicht. In exponierten Lagen weht weiterhin teils kräftiger Nordwestwind mit Spitzen um 70 km/h.

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**



## 26.01.2022

Am Donnerstag schwächt sich der Hochdruckeinfluss langsam ab, immer wieder ziehen Wolkenfelder durch, die bis zum Abend dichter werden. Dennoch geht sich noch einmal etwas Sonnenschein auf den Bergen aus.

### Tendenz

Mit der Abkühlung zögerliche Setzung der Schneedecke, gleichbleibende Verhältnisse.

#### Lawinenprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition

